

Pädagogische Leitvorstellungen

MS St.Georgen an der Stiefing



A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Mittelschule St.Georgen an der Stiefing Schulkennzahl: 610142 72 Schüler:innen in 4 Klassen, drei Klassen als Integrationsklassen mit ASO Lehrerin, 10 Lehrer:innen, 3 Schulasistent/in- nen, 1 Schulsozialarbeiter
Schulisches Umfeld	Mittelschule – ländliche Umgebung mit sehr guter Anbindung an AHS, BHS, FS in Leibnitz und Graz
Infrastruktur	Renoviertes, gut ausgestattetes Schulhaus, Glasfasernetzanschluss, digitale Geräte, Informatikraum, Physik- und Chemie- saal, großzügige Sporthalle und Sportgelände, Bibliothek, Werkräume für technisches und textiles Werken, Musik- und BE Raum, Schulküche,
(Schulautonome) Schwer- punktsetzungen	Schwerpunkte auf der siebten und achten Schulstufe: Naturwissenschaftliches Experimentieren, Geometrisch Zeichnen, ECDL, Künstlerisches Gestalten, Theater, Ernährung und Sport Fußball als Unverbindliche Übung
Zertifizierungen	E-learning Expert+ Schule, Meistersinger Gütesiegel 2020,
Zertifikate, die Schüler/in- nen/Studierende erwerben können	Alle Module des ECDL, Erste Hilfe Kurs, Schwimmbabzeichen
Schulpartnerschaft	Gut funktionierende Elternarbeit (Klassenforen, Schulforum, gemeinsame Organisation eines Schulfestes), Schulsozialarbeit (Caritas), Zusammenarbeit mit ISI (Initiative Soziale Integration) für Schulasistenz, regelmäßige Abhaltung eines Schülerpar- laments
Außenbeziehungen	Kooperation mit der VS St.Georgen – MS Lehrer:innen unterrichten Englisch und Sport, Tag der offenen Tür, Berufs- und Bildungsinformation (Schulen und Firmen stellen sich vor), Arbeiterkammer, Jugendcoach, Organisation einer gemeinnützigen Veranstaltung in der Region (Adventlauf), Berufsfindungsbegleiterin (Job in the box), Verbindung Schule- Wissenschaft (Mitmachlabor UNI Graz), Berufspraktische Tage in Betrieben der Region, Regionaler „Sozialtag“, Projekte mit

der regionalen Polizei (Bezirksinspektor Holler), der freiwilligen Feuerwehr St. Georgen an der Stiefing und des Roten Kreuzes Leibnitz, internationales ERASMUS+Projekt

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
- Unterricht gestalten und Lernen initiieren	In der ersten Klasse: individuelle Differenzierung im Teamteaching, in der sechsten Stufe Zuordnung in Standard und Standard AHS – Arbeit in Kleingruppen – Nutzung der Gruppenräume – Motivation durch den Einsatz digitaler Medien – gegenseitiges Unterstützen und Helfen, Buddies aus der 4.Klasse unterstützen die Schüler*innen der 1.Klasse, regelmäßige Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit, aber auch der eigenen Haltungen und Einstellungen gegenüber den Schüler*innen (pädagogische Konferenzen – Supervision)
- Individualisierung und Kompetenzorientierung	Förderung von Kindern mit Defiziten – zusätzliche Angebote für sehr begabte Kinder (Teilnahme an Wettbewerben – fächerübergreifende Inhalte – wechselnde Unterrichtsformen und Methoden zur Förderung der individuellen Kompetenzen, handlungsorientierte Wahlpflichtfächer, in der Studententafel verankerte Berufsorientierung zur Förderung der Bildungs- und Berufswahlkompetenzen, Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen,
- Lernen an außerschulischen Orten	Lehrausgänge (vor allem in der Region), Exkursionen – berufspraktische Tage bei externen Firmen mit anschließender Dokumentation und Reflexion Graz Tage mit Arbeitsaufträgen, Theater – und Opernbesuche, Wienwoche, Winter- und Sommersportwoche, Projektstage
Leistung feststellen und beurteilen	Gemeinsame Beurteilungskonzepte werden von den Fachgruppen erarbeitet und mit den Schüler*innen und Erziehungsberechtigten kommuniziert. Informationen über den Leistungsstand und die individuelle Entwicklung der Kinder an die Erziehungsberechtigten erfolgen regelmäßig. Zweimal im Schuljahr findet ein Sprechtag samt KEL-Gespräch statt. Bei starkem Leistungsrückgang und drohender negativer Benotung werden die Erziehungsberechtigten zu einem beratenden Gespräch geladen.
Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	Individuelle Feedbackmöglichkeiten (IQUES) nutzen die Lehrenden, um den Lehrerfolg zu evaluieren und den Unterricht zu verbessern, Fachkonferenzen zu den Ergebnissen der IKM+Testungen, auf den Schulstandort abgestimmtes Fortbildungsangebot

Professionell zusammenarbeiten	Zwischen Schulsozialarbeiter, Schulassistentinnen und Lehrer*innenkollegium besteht ein reger und ständiger Austausch. Dadurch werden Problemfelder rasch erkannt und es kann darauf reagiert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendcoach ist für die SchülerInnen im neunten und zehnten Schuljahr von großer Bedeutung.
Beratung und Unterstützung anbieten	Interne Berater*innen – Lehrkräfte in den Funktionen: Schüler- und Bildungsberaterin, Krisenmanager:innen, externe Beratung (vivid, Go:on usw.) über Schüler- und Bildungsberaterin angeboten Externe Hilfe durch Schulsozialarbeiter: 1 Tag pro Woche